

ABZ eG mit solidem Ergebnis

Dr. Gerhard Kluge bleibt Vorsitzender des Aufsichtsrats

Obwohl der Jahresüberschuss leicht zurückgegangen ist, hat die ABZ Abrechnungs- und Beratungsgesellschaft für Zahnärzte eG in ihrem 22. Geschäftsjahr ein solides betriebswirtschaftliches Ergebnis erzielt.

Nach Angaben der Genossenschaft sank der Jahresüberschuss 2013 im Vergleich zum Vorjahresergebnis um rund 24.000 Euro auf mehr als 314.000 Euro. Aufgrund der gesunden Bilanzstruktur folgte die Generalversammlung Ende Mai in München dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, die Dividende bei fünf Prozent zu belassen.

Höhere Rücklagen für die Zukunft

„Per Saldo sind unsere betriebswirtschaftlichen Ergebnisse unverändert solide“, sagte Vorstandsvorsitzender Dr. Hartmut Ohm in seinem Rechenschaftsbericht. Den leichten Ergebnisrückgang führte er auf drei Faktoren zurück: rückläufige Ergebnisse im Dentalhandel, niedrigere Dienstleistungserlöse für die Datenverarbeitung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns und steigende Einnahmen im Abrechnungsbereich, also höhere Factoringenerlöse. Gleichzeitig baute die ABZ eG Eigenkapitalquote und Rücklagen weiter aus. Letztere erhöhten sich um rund 125.000 Euro auf jetzt 2,6 Millionen Euro. Einen Umsatzrückgang verzeichnete die Genossenschaft im Bereich der Datenverarbeitung kieferorthopädischer Behandlungsfälle für die KZVB. Wegen der Einführung der papierlosen Abrechnung und eines bundeseinheitlichen Prüfmoduls

hatte die KZVB zu Beginn des Geschäftsjahres die Bearbeitungspreise um ein Drittel reduziert. Die Folge war ein Umsatzrückgang von 1,2 Millionen auf 800.000 Euro. Dies wurde bei der Generalversammlung kritisch kommentiert, zumal sich die Rückfragen durch den Einsatz der elektronischen Abrechnung nicht nur im KFO-Bereich deutlich erhöht hätten, bestätigten Mitglieder in der Diskussion.

Abrechnungsmandate in ganz Deutschland

Eine Erlössteigerung von zehn Prozent auf knapp 1,2 Millionen Euro erreichte die ABZ eG im kieferorthopädischen Honorarmanagement. „Unser Factoringvolumen stieg von 34,2 auf 37,2 Millionen Euro“, berichtete Ohm. Auch bei den Abrechnungsmandaten konnte die Genossenschaft zulegen. Die Abrechnungsmandate verteilen sich inzwischen über alle Bundesländer – mit Ausnahme von Sachsen-Anhalt.

Im Bereich der Handelsgeschäfte blieb die Genossenschaft hinter den Erwartungen zurück. „Wir bedauern immer wieder, dass einige unserer Mitglieder den Wechsel zu M+W Dental trotz attraktiver Einkaufskonditionen nicht mitvollzogen haben“, so der ABZ-Vorstand. Das abgewickelte Bestellvolumen lag bei rund 3,2 Millionen Euro und sank um knapp 8,3 Prozent.

Keine Veränderungen gab es im dreiköpfigen Aufsichtsrat. Turnusgemäß schied Dr. Gerhard Kluge aus diesem Gremium aus. Bei der Wahl trat der Münchner Kieferorthopäde erneut und ohne Gegenkandidaten an und wurde von der Generalversammlung einstimmig wiedergewählt. Kluge gehört dem Aufsichtsrat der ABZ eG seit 2011 an und fungiert seit dieser Zeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats. Bei der anschließenden Sitzung des Kontrollgremiums wurde er erneut zum Vorsitzenden gewählt.

Im laufenden Geschäftsjahr erwartet die ABZ eG rückläufige Umsätze in Bezug auf Handelsbereich und KFO-Datenverarbeitung für die KZVB. Zuwächse im zweistelligen Prozentbereich werden dagegen im KFO-Honorarmanagement erwartet.



Foto: Anita Würtke

Die Köpfe der ABZ eG: Vorstand Dr. Bruno Weber, Vorstandsvorsitzender Dr. Hartmut Ohm und Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Gerhard Kluge (v.l.)